

Jahresbericht

20
25



Kurzüberblick des Jahresberichtes	3
Dankeswort	4
Einführung und Dank	5
1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	7
2. Personelle Besetzung	8
3. Beschreibung des Leistungsspektrums	9
3.1 Einzelfallbezogene Hilfen	9
3.2 Prävention	10
3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	11
3.4 Tätigkeiten im Rahmen der aufsuchenden Erziehungsberatung	11
4. Klientenbezogene statistische Angaben	12
4.1 Allgemeine Angaben	12
4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen	14
4.3 Angaben zur Familie	19
4.4 Anregung zur Anmeldung	21
5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	23
6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit	25
6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII	25
6.2 Fallzahlenentwicklung	27
6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting	28
6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung	30
6.5 Art des Abschlusses	31
7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	32
8. Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit	34
9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	37
10. Sonstiges	39





1. Einzugsgebiet: Stadt und Landkreis

Landkreis Amberg-Weizsach:	103.982 Einwohner (Stand: 31.12.2024)
	Unter 18 Jahre: 16,7 %
Stadt Amberg:	42.553 Einwohner (Stand: 31.12.2024)
	Unter 18 Jahre: 15,5%

* Quelle: www.statistik.bayern.de

2. Personalausstattung

1 Dipl.-Psychologe	3,25 Std.
1 Dipl.-Pädagogin	30,00 Std.
1 Erziehungswissenschaftlerin M.A.	30,75 Std.
1 Sozialpädagoge M.A.	39,00 Std.
1 Sozialmanagement M.A. und Soziale Arbeit B.A.	39,00 Std.
2 Sozialpädagoginnen B.A.	25,00 Std. und 31,5 Std.
2 Verwaltungsangestellte	39,00 Std. zusammen
1 Reinigungskraft	6,0 Std.
1 Praktikantin d. Sozialen Arbeit B.A. vom 01.08.2025 bis 23.01.2025	

3. Fallzahlen

Neu- u. Wiederaufnahmen an der Beratungsstelle:	277	(im Vorjahr: 247)
Übernahmen an der Beratungsstelle:	125	(im Vorjahr: 117)
Neuaufnahmen in den Außenstellen:	63	(im Vorjahr: 49)
Übernahmen in den Außenstellen:	44	(im Vorjahr: 37)
Gesamt:	509	(im Vorjahr: 450)

4. Beratungsgründe (Schwerpunkte)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	56,74 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes	12,70 %
Besondere Fragestellungen (z. B. Trennung/Scheidung)	12,70 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes	7,31 %
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	3,23 %
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes	3,08 %
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	2,77 %

5. Präventive Arbeit

Vorträge und Elternabende, Netzwerkarbeit, Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und Kindergruppen inkl. Kontakte zu Jugendsozialarbeiter*innen und Schulpsycholog*innen.



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg in der Oberpfalz und in Niederbayern standen im vergangenen 2025 an einem entscheidenden Punkt und sind auch die nächsten Jahre intensiv gefordert. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und psychosozialen Rahmenbedingungen verändern sich mit hoher Dynamik – und mit ihnen die Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe. Der vorliegende Tätigkeitsbericht macht deutlich: Der Bedarf an qualifizierter, niedrigschwelliger und präventiver Erziehungsberatung wächst kontinuierlich, während die strukturellen und finanziellen Voraussetzungen zunehmend unter Druck geraten.

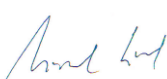
Die Nachfrage nach Beratung hat erneut deutlich zugenommen. Kinder, Jugendliche und Eltern sind mit komplexen Problemlagen konfrontiert, die sich nicht mehr auf einzelne Belastungsfaktoren reduzieren lassen. Psychische Erkrankungen, Entwicklungsauffälligkeiten, familiäre Krisen, Bildungsungleichheit und soziale Unsicherheiten überlagern sich zunehmend. Erziehungsberatungsstellen übernehmen damit eine zentrale Steuerungs- und Entlastungsfunktion im Hilfesystem: Sie wirken präventiv, verhindern Eskalationen und tragen dazu bei, kostenintensivere Hilfen zur Erziehung zu vermeiden oder gezielter einzusetzen.

Der Tätigkeitsbericht 2025 macht deutlich, dass die Erziehungsberatungsstellen ein unverzichtbarer Bestandteil einer wirksamen, sozialraumorientierten und zukunftsfähigen Jugendhilfe sind. Ihre Arbeit stärkt Familien frühzeitig, entlastet andere Hilfesysteme und leistet einen messbaren Beitrag zur Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen. Diese Rolle muss sich künftig stärker in der Jugendhilfeplanung, in verbindlichen Finanzierungsstrukturen und in politischen Schwerpunktsetzungen widerspiegeln.

Es bedarf klarer politischer Entscheidungen, um die Erziehungsberatung dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln: verlässliche Rahmenbedingungen, eine bedarfsgerechte Finanzierung, Investitionen in Digitalisierung sowie eine Stärkung präventiver Ansätze gegenüber reaktiven Hilfesystemen. Der vorliegende Bericht versteht sich daher nicht nur als Rückblick, sondern auch als Aufforderung zum gemeinsamen Handeln.

Unser Dank gilt dem Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Amberg und dessen Leitung, Frau Tanja Ederer, die unter herausfordernden Bedingungen mit hoher Fachlichkeit, Verantwortung und Engagement arbeiten. Ebenso danken wir den Trägern und Kooperationspartnern, die diese Arbeit unterstützen. Es liegt nun an Politik und Verwaltung, die notwendigen strukturellen Voraussetzungen zu schaffen, damit Erziehungsberatung auch künftig ihre präventive und gesellschaftlich unverzichtbare Funktion erfüllen kann.

Mit herzlichen Grüßen für ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2026.


Michael Eibl
Direktor der KJF


Michael Hösl
Abteilungsleiter Jugendhilfe Einrichtungen und Dienste



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Lesende,

seit Januar 2025 darf ich die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Amberg leiten – eine Aufgabe, die ich mit großer Freude und Verantwortung übernommen habe. Es ist mir eine Freude, Ihnen den vorliegenden Jahresbericht vorzustellen, der die wichtige Arbeit unserer Einrichtung dokumentiert.

Das vergangene Jahr war für unsere Beratungsstelle ein Jahr des Wandels und der Neuorientierung. Ich habe ein Team übernommen, das sich in einer herausfordernden Phase befand. Es folgte eine Bestandaufnahme, Veränderungsprozesse wurden angestoßen und neue Wege der Zusammenarbeit wurden gefunden. Dies hat uns als Team gestärkt und zusammengeschweißt.

Personelle Veränderungen brachten Herausforderungen, aber auch frischen Wind und neue Perspektiven in unsere Arbeit. Frau Hirmer, unsere Verwaltungsfachkraft, ging im August 2025 in die wohlverdiente Altersteilzeit. An dieser Stelle vielen Dank für die Loyalität und wertvolle Arbeit, die durch sie geleistet wurde. An Ihrer Stelle durften wir Frau Koloda sowie Frau Lorenz „herzlich willkommen“ heißen. Des Weiteren konnten wir, für die Außenstelle in Auerbach, im Oktober 2025, Frau Scharrer als neue Kollegin gewinnen, sodass auch diese Stelle wieder einen festen Ansprechpartner vorweisen kann.

Sehr erfreulich ist es, dass wir 2025 gleich zwei Dienstjubiläen feiern konnten – ein Zeichen von Beständigkeit und langjährigem Engagement, das ich sehr schätze. Zum einen feierte Frau Ruminger ihr zehnjähriges und Herr Holdenried, sage und schreibe, sein 50-jähriges Dienstjubiläum bei der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V. Nach seinem Ruhestand vor zwölf Jahren, ist er immer noch für ein paar Stunden in der Beratungsstelle für den Landkreis Amberg-Sulzbach tätig, worüber wir sehr dankbar sind, da wir alle von seinem Erfahrungsschatz profitieren. Es ist ihm eine Herzensangelegenheit, Kinder weiterhin so gut es geht zu unterstützen.

Trotz aller Herausforderungen stand für uns stets im Mittelpunkt: die Familien, Kinder und Jugendlichen, die zu uns kommen und unsere Unterstützung brauchen. Ihre Anliegen, Sorgen und Hoffnungen sind unser täglicher Antrieb. Auch in schwierigen Zeiten haben wir den fachlichen Anspruch und die Qualität unserer Beratungsarbeit aufrechterhalten.

Der Blick nach vorn stimmt mich zuversichtlich. Wir haben die Grundlagen für eine konstruktive Zusammenarbeit gelegt und werden weiter daran arbeiten, unsere Angebote für die Familien in Amberg und Umgebung auszubauen und zu verbessern. Geplant sind im Herbst 2026 die Trennungs-/Scheidungsgruppe für Kinder durchzuführen und Kolleginnen für den Kurs „Kinder im Blick“ fortzubilden. Dieser Kurs soll spätestens 2027 starten. Natürlich gibt es noch weitere Ideen. Unser primäres Ziel bleibt es, ein verlässlicher Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche und Eltern in schwierigen Lebenslagen zu sein.



Dank

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die unsere Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im vergangenen Jahr unterstützt haben. Insbesondere bedanken möchten wir uns bei all unseren geschätzten Kooperationspartnern, insbesondere beim Kreis- und Stadtjugendamt in Amberg für die stets wertschätzende Zusammenarbeit.

Ein besonderes Dankeschön auch unserem Direktor, Herrn Michael Eibl, dem Vorstand und den Fachstellen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V. sowie unserem Abteilungsleiter Herrn Michael Hösl für ihre persönliche und fachliche Unterstützung der Erziehungsberatungsstelle.

Unser Dank gilt auch allen Kolleg*innen aus den unterschiedlichen Netzwerken für neue Ideen und die stets wertvolle Bereicherung aus den gemeinsamen Gesprächen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, Jugendliche und Eltern, die unsere Beratung in Anspruch nahmen, für das dabei entgegengebrachte Vertrauen und die Bereitschaft sich auf unsere Empfehlungen und Anregungen einzulassen.

Zuletzt ein großes Dankeschön, an das Team in Amberg, welches auch in diesem Jahr mit viel Herzlichkeit, Empathie und Fachwissen dazu beitrug, eine qualitativ hochwertige Beratungsleistung zu erbringen.

Im Namen des ganzen Teams – Dankeschön!

Tanja Ederer

Leiterin der Beratungsstelle



1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Amberg ist eine unabhängige Einrichtung der freien Jugendhilfe. Sie steht **allen** offen, die im Bereich Erziehung auf Fragen und Schwierigkeiten stoßen.

Die Inanspruchnahme ist **kostenfrei**, unterliegt der **Schweigepflicht** und beruht auf **Freiwilligkeit**.

Anschrift: Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Regensburger Str. 68
92224 Amberg

Telefon: 09621/ 917733-0
Telefax: 09621/ 917733-21
E-Mail: info@beratungsstelle-amberg.de
Internet: www.beratungsstelle-amberg.de

Träger: Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.
Orleansstraße 2 a
93055 Regensburg

Direktor: Michael Eibl

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag:
08.00 Uhr – 12.00 Uhr / 13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag:
08.00 Uhr – 12.00 Uhr / 13.00 Uhr – 15.00 Uhr

Außenstelle in Auerbach:

Anschrift: Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Unterer Markt 6
91275 Auerbach

Telefon: 09643 / 3009790
Telefax: 09643 / 3009791
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag nach Vereinbarung

2. Personelle Besetzung



Hauptamtliche Mitarbeitende

Tanja Ederer Sozialmanagement M.A. Soziale Arbeit B.A. Betriebswirtschaft VWA Leitung der Beratungsstelle	39,00 Std./Woche
Christine Reichl-Heller Dipl.-Pädagogin Familientherapeutin Stellvertretende Leitung	30,0 Std./Woche
Hans Holdenried Dipl.-Psychologe Psychologischer Psychotherapeut Familientherapeut	3,25 Std./Woche
Dominik Burger Sozialpädagoge M.A.	39,00 Std./Woche
Silvia Schmidt Erzieherin Familientherapeutin	20,26 Std./Woche
Andrea Ruminger Soziale Arbeit B.A.	25,00 Std./Woche
Jacqueline Scharrer Soziale Arbeit B.A.	31,50 Std./Woche ab 15.10.2025
Elena Wagner Erziehungswissenschaft B.A.	37,50 Std./Woche Ab 21.04.2025 in Elternzeit
Anna Plößl Erziehungswissenschaft M.A. Systemische Beraterin	30,75 Std./Woche Ab 03.09.2025 Beschäftigungsverbot
Heidrun Hirmer Verwaltungsangestellte	28,00 Std./Woche ab 01.08.2025 Altersteilzeit – pass. Phase
Daniela Laurer Verwaltungsangestellte	11,00 Std./Woche bis 31.01.2025
Nelli Koloda Verwaltungsangestellte	11,00 Std./Woche bis 31.07.2025 19,50 Std./Woche ab 01.08.2025
Saskia Lorenz Verwaltungsangestellte	19,50 Std./Woche ab 01.09.2025
Ute Höftmann Reinigungsfachkraft	6,00 Std./Woche
Elisabeth Neschinski Praktikantin d. Sozialen Arbeit B.A.	Vom 01.08.2025 bis 23.01.2026



3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Familien stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen – sei es bei Erziehungsfragen, Entwicklungsauffälligkeiten, familiären Krisen oder Konflikten zwischen Eltern und Kindern. Die Erziehungsberatungsstelle bietet in diesen Momenten einen verlässlichen, vertraulichen und kostenfreien Anlaufpunkt. Unser multiprofessionelles Team aus Psychologinnen und Psychologen sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen berät und begleitet Kinder, Jugendliche und Eltern – mit dem Ziel, Belastungen zu verringern, Erziehungskompetenzen zu stärken und das Wohl der Kinder zu sichern.

3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sind im Sozialgesetzbuch VIII §28 (Erziehungsberatung), §16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie), §17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft und Trennung und Scheidung), §18 (Beratung Alleinerziehender) und §35a (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendhilfe) sowie §41 (Hilfe für junge Volljährige) beschrieben. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden hält die Beratungsstelle folgende Leistungen vor:

Diagnostische Orientierung

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration (Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen)
- Psychologische Testdiagnostik (Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit)
- Systemorientierte Diagnostik (Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes)
- Prozessdiagnostik (Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern)

Beratung und therapeutische Angebote

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie (auch ohne Einbeziehung der Eltern) in ihren altersspezifischen Anliegen, z. B.:

- Spieltherapeutische Interventionen
- Einzelberatung, Gesprächstherapie



3. Beschreibung des Leistungsspektrums

- Übende Verfahren (Entspannungstechniken; verhaltenstherapeutische Programme)
- Themenbezogene Kinder- und Jugendgruppen:
Gruppen für Scheidungskinder
Gruppen für Kinder aus Familien mit Suchterkrankungen
- Erlebnispädagogische Elemente in Einzelkontakt

Angebote für Eltern und Familien

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie zur Klärung und Bewältigung familienbezogener Probleme und bei Erziehungsfragen, z.B.:

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung zu therapeutischen Terminen des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-) Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familientherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Themenbezogene Elterngruppen: Trennungs-Scheidungs-Gruppen
- Begleiteter Umgang

Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen

Fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und andere mit Erziehung befasste Personen.

Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen

Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (Schulen, Jugendamt, Jugendsozialarbeit an Schulen, Kindertagesstätten, Ärztinnen und Ärzte, Frühförderung, Kliniken, Heime, etc.)

3.2 Prävention

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern (Medienarbeit, Vorträge und Informationsveranstaltungen, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten)



3. Beschreibung des Leistungsspektrums

- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten
- Themenbezogene Gruppen mit Eltern, Kindern und Jugendlichen

3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Arbeit in Fachkommissionen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern, als auch im Landkreis Amberg-Sulzbach und in der Stadt Amberg in den Jugendhilfeausschüssen und im Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt gegen Kinder“.

Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Beratungsstelle auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern in der Stadt Amberg und im Landkreis Amberg-Sulzbach hin.

3.4 Tätigkeiten im Rahmen der „aufsuchenden Erziehungsberatung“

- Außenstelle in Auerbach
- Sprechstunden an Schulen in Absprache mit der Jugendsozialarbeit
- Kooperation mit Schulpsychologen und Beratungslehrkräften
- Präventionsprojekte an Schulen
- Beratungsgespräche im häuslichen Umfeld mit den Familienmitgliedern im Einzelfall

4. Klient*innenbezogene statistische Daten

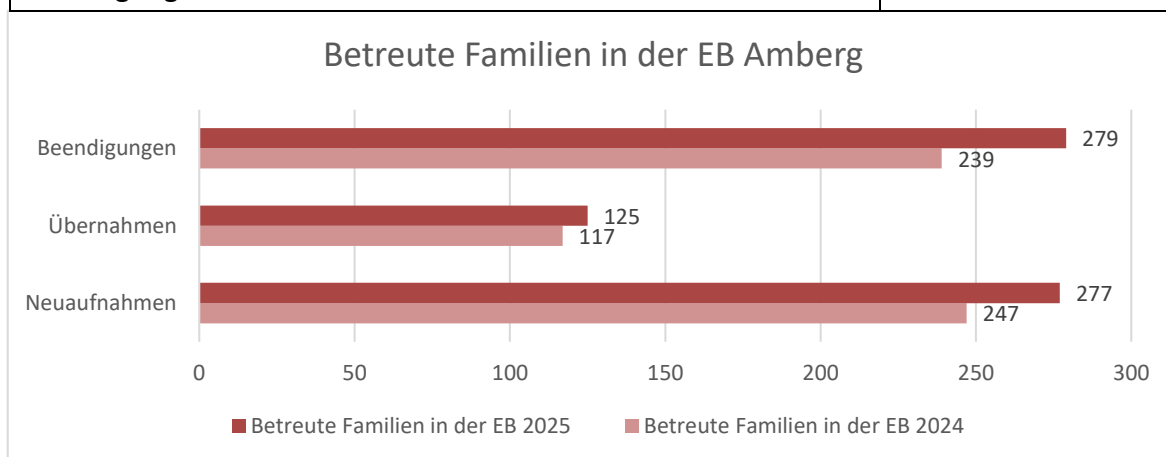


Diese Angaben erfolgen getrennt nach der Beratungsstelle in Amberg und der Außenstelle.

4.1. Allgemeine Angaben

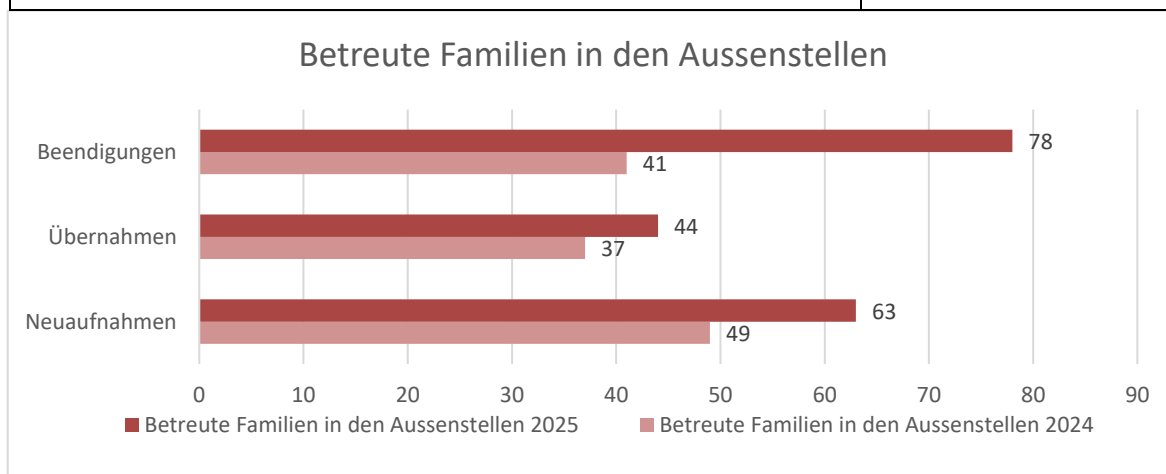
Beratungsstelle in Amberg

Gesamtzahl der betreuten Familien und Erwachsenen	395
Neuaufnahmen	277
Übernahmen	125
Beendigungen	279



Außenstelle in Auerbach

Gesamtzahl der betreuten Familien und Erwachsenen	107
Neuaufnahmen	63
Übernahmen	44
Beendigungen	78





4. Klient*innenbezogene statistische Daten

4.1.1 Wartezeit

Menschen in akuten Krisensituationen erhalten grundsätzlich schnellstmöglich einen persönlichen Beratungstermin oder werden zeitnah telefonisch kontaktiert, um weitere Hilfsmöglichkeiten zu besprechen.

Eltern mit Säuglingen und Kleinkinder erhalten ebenfalls von unseren ausgebildeten Beratenden im Bereich frühe Hilfen einen zeitnahen Beratungstermin.

Trotz steigender Fallzahlen konnten wir mehr als 60 % der Fälle innerhalb von vier Wochen einen Beratungstermin anbieten.

Beratungsstelle in Amberg

	Anzahl	Prozent
Bis zu 14 Tagen	128	31,8 %
Bis zu vier Wochen	128	31,8 %
Bis zu acht Wochen	118	29,4 %
Länger als acht Wochen	28	7 %

Außenstelle Auerbach

	Anzahl	Prozent
Bis zu 14 Tagen	27	25,2 %
Bis zu vier Wochen	42	39,3 %
Bis zu acht Wochen	32	29,9 %
Länger als acht Wochen	6	5,6 %

4.1.2 Regionale Verteilung

In jedem Landkreis sowie auch in der Stadt Amberg sind leichte Fallsteigerungen zu verzeichnen. Besonders in der Außenstelle Auerbach sind die Zahlen von 86 Nachfragen auf 107 Fälle gestiegen.

Beratungsstelle in Amberg

Regionale Verteilung	Anzahl	Prozent
Stadtgebiet Amberg	139	34,58 %
Landkreis Amberg-Weizsach	246	61,19 %
Landkreis Schwandorf	4	1,00 %
Anderer Landkreis	5	1,24 %
Gesamt	394	100 %



4. Klient*innenbezogene statistische Daten

Außenstelle in Auerbach

Regionale Verteilung	Anzahl	Prozent
Landkreis Amberg-Sulzbach	107	100 %
Gesamt	107	100 %

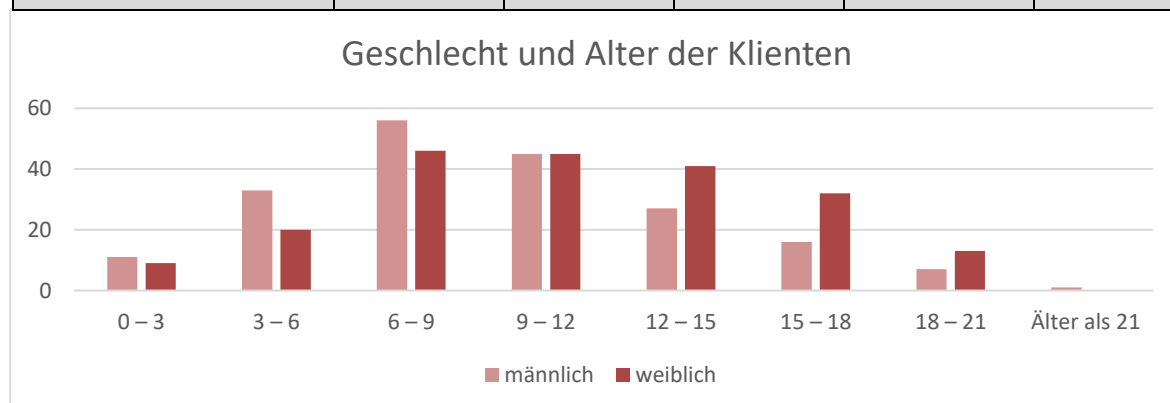
4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

4.2.1 Geschlecht und Alter

Beratungsstelle in Amberg

Die Aufteilung zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht ist stabil geblieben. Eine Abweichung zum Vorjahr gibt es bei den 3 bis 6 jährigen Kindern. Hier sind die Gesamtzahlen gesunken. Hingegen sind bei der männlichen Altersgruppe der 6 bis 9 Jährigen die Zahlen um 60 % gestiegen. Bei den Mädchen in der Altersgruppe 15 bis 18 Jahre gibt es ebenfalls eine Erhöhung von 14 auf 32 Personen. Insgesamt konnten wir bei der Altersgruppe der 15 bis 18 Jährigen um 3,08 % mehr Beratungsbedarf verzeichnen.

Alter	männlich	weiblich	divers	Gesamt	Prozent
0 – 3 Jahre	11	9	0	26	6,47 %
3 – 6 Jahre	33	20	0	62	15,42 %
6 – 9 Jahre	56	46	0	106	26,37 %
9 – 12 Jahre	45	45	0	87	21,64 %
12 – 15 Jahre	27	41	0	61	15,17 %
15 – 18 Jahre	16	32	0	40	9,95 %
18 – 21 Jahre	7	13	0	19	4,73 %
Älter als 21 Jahre	1	0	0	1	0,25 %
Gesamt	196	206	0	402	
Prozent	48,76 %	51,24 %			



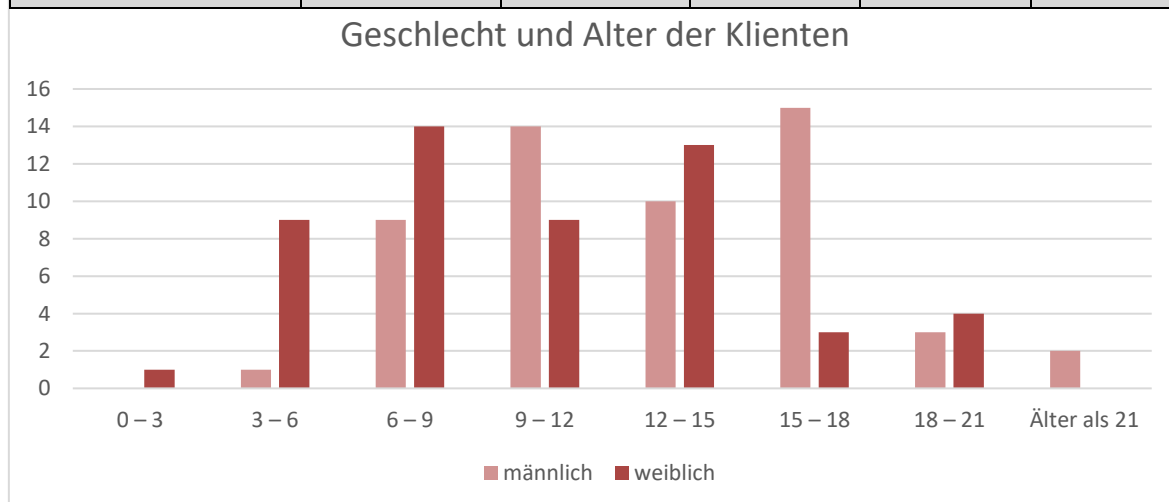


4. Klient*innenbezogene statistische Daten

Außenstelle in Auerbach

In der Außenstelle Auerbach sind die Zahlen insgesamt relativ gleichmäßig gestiegen. Ein leichter Rückgang ist bei den 3 bis 6 jährigen zu verzeichnen. Hingegen haben die Beratungsfälle der 12 bis 15 Jährigen etwas mehr zugenommen. In der Altersklasse der 15 bis 18 Jährigen können wir einen Wechsel zwischen den Geschlechtern feststellen. Im Vorjahr waren viel mehr Mädchen als Jungen betroffen. In 2025 ist es umgekehrt. Hingegen haben die belasteten Mädchen in den Altersklassen 3 bis 12 Jahre zugenommen.

Alter	männlich	weiblich	divers	Gesamt	Prozent
0 – 3 Jahre	0	1	0	1	0,93 %
3 – 6 Jahre	1	9	0	10	9,35 %
6 – 9 Jahre	9	14	0	23	21,50 %
9 – 12 Jahre	14	9	0	23	21,50 %
12 – 15 Jahre	10	13	0	23	21,50 %
15 – 18 Jahre	15	3	0	18	16,82 %
18 – 21 Jahre	3	4	0	7	6,54 %
Älter als 21 Jahre	2	0	0	2	1,87 %
Gesamt	54	53	0	107	
Prozent	50,47 %	49,53 %			





4. Klient*innenbezogene statistische Daten

4.2.2 Staatsangehörigkeit

Beratungsstelle in Amberg

Die Staatsangehörigkeit der betreuten Kinder und Jugendlichen war zu 92,2% deutsch, 4,4% hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund ist im Gegensatz zum Vorjahr leicht gestiegen.

	Anzahl	Prozent
Deutschland	364	92,2 %
Europa	7	1,8 %
außerhalb Europas	9	2,3 %
Unbekannt	14	3,5 %
Staatenlos	1	0,3 %

Außenstelle in Auerbach

Die Staatsangehörigkeit der betreuten Kinder und Jugendlichen in den Außenstellen war zu 97,2 % deutsch, 1,9 % hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund ist in der Außenstelle leicht gesunken.

	Anzahl	Prozent
Deutschland	103	97,2 %
Europa	2	1,9 %
außerhalb Europas	0	0 %
Unbekannt	1	0,9 %



4. Klient*innenbezogene statistische Daten

4.2.3 Schulbildung / Beruf

Beratungsstelle in Amberg

Der Großteil der Neuanmeldungen kommt zu 28,1 % aus der Grundschule, dicht gefolgt von Kindergarten und Kinderkrippe.

	Anzahl	Prozent
Kleinkinder zu Hause	23	5,7 %
Kindergarten/-krippe	97	24,1 %
SVE	1	0,2 %
Grundschule	113	28,1 %
Förderschule/DiaFö	8	2,0 %
Mittelschule	47	11,7 %
Realschule/Wirtschaftsschule	37	9,2 %
Gymnasium/FOS	37	9,2 %
Berufs(-fach)schule in Ausbildung	11	2,7 %
(Fach-)Hochschule	2	0,5 %
Arbeitslos / Sonstiges	2	0,5 %
Unbekannt	24	6,0 %

Außenstelle in Auerbach

Der Großteil der Neuanmeldungen kommt zu 30,8 % aus der Grundschule, dicht gefolgt von Kindergarten und Kinderkrippe.

	Anzahl	Prozent
Kleinkinder zu Hause	2	1,9 %
Kindergarten/-krippe	27	25,2 %
SVE	0	0 %
Grundschule	33	30,8 %
Förderschule/DiaFö	3	2,8 %
Mittelschule	7	6,5 %
Realschule/Wirtschaftsschule	19	17,8 %
Gymnasium/FOS	5	4,7 %
Berufs(-fach)schule in Ausbildung	4	3,7 %
(Fach-)Hochschule	0	0 %
Arbeitslos / Sonstiges	0	0 %
Unbekannt	7	6,5 %



4. Klient*innenbezogene statistische Daten

4.2.4 Anzahl der Geschwister

Beratungsstelle in Amberg

Relativ gleichmäßig verteilt ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die als Einzelkind oder mit einem Geschwisterkind aufwachsen. Knapp 20 % haben zwei oder mehrere Geschwister.

	Anzahl	Prozent
0 Geschwister	152	38,38 %
1 Geschwisterkind	167	42,17 %
2 Geschwisterkinder	54	13,64 %
3 Geschwisterkinder	13	3,28 %
4 Geschwisterkinder	4	1,01 %
5 Geschwisterkinder	5	1,26 %
6 oder mehr Geschwisterkinder	1	0,25 %
Unbekannt	0	0,00 %

Außenstelle in Auerbach

In Auerbach gibt es etwas mehr Kinder mit einem Geschwisterkind. Aber auch hier sind die Zahlen relativ ausgewogen.

	Anzahl	Prozent
0 Geschwister	42	39,25 %
1 Geschwisterkinder	48	44,86 %
2 Geschwisterkinder	13	12,15 %
3 Geschwisterkinder	3	2,80 %
4 Geschwisterkinder	1	0,93 %
5 Geschwisterkinder	0	0,00 %
6 oder mehr Geschwisterkinder	0	0,00 %
Unbekannt	0	0,00 %

4. Klient*innenbezogene statistische Daten



4.3 Angaben zur Familie

4.3.1 Familiensituation

Beratungsstelle in Amberg

Der Großteil der beratenen und begleiteten Kinder und Jugendliche lebt bei einem alleinerziehenden Elternteil.

	Anzahl der Familien	Prozent
Bei leiblichen Eltern/Adoptiveltern	143	35,57 %
Vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	45	11,19 %
Bei alleinerziehendem Elternteil	202	50,25 %
Außerhalb der Familie (Pflegestellen, Heim, Verwandte)	10	2,49 %
Jugendliche(r)/junge(r) Erwachsene(r) lebt selbständig	2	0,49 %
Unbekannt, Sonstiges	0	0,00 %
Gesamt	402	100 %

Außenstelle in Auerbach

In den Außenstellen leben fast genauso viele Kinder bei einem alleinerziehenden Elternteil wie bei den leiblichen Eltern/Adoptiveltern.

	Anzahl der Familien	Prozent
Bei leiblichen Eltern/ Adoptiveltern	44	41,12 %
Vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	10	9,34 %
Bei alleinerziehendem Elternteil	49	45,79 %
Außerhalb der Familie (Pflegestellen, Heim, Verwandte)	1	0,93 %
Jugendliche(r)/junge(r) Erwachsene(r) lebt selbständig	0	0,00 %
Unbekannt, Sonstiges	3	2,80 %
Gesamt	107	100 %



4. Klient*innenbezogene statistische Daten

4.3.2 Erwerbssituation der Familie

Die Erwerbssituation zeigt, dass der Großteil der Mütter in Teilzeit beschäftigt sind. Bei den Vätern waren hingegen die meisten in der Vollzeitbeschäftigung tätig. Dennoch zeigt die Statistik, dass in Amberg Prozentual weniger Mütter Vollzeit beschäftigt waren, als 2025.

Beratungsstelle in Amberg

	Mutter	Prozent	Vater	Prozent
Vollzeit	57	14,39 %	227	57,76 %
Teilzeit	147	37,12 %	14	3,56 %
Geringfügig	8	2,02 %	0	0,00 %
Erziehungsurlaub	33	8,33 %	1	0,25 %
Nicht erwerbstätig	30	7,57 %	11	2,80 %
Sonstiges	3	0,76 %	1	0,25 %
Keine Angaben	118	29,80 %	139	35,37 %
Gesamt	396	100 %	393	100 %

Außenstelle in Auerbach

	Mutter	Prozent	Vater	Prozent
Vollzeit	12	11,32 %	51	48,57 %
Teilzeit	31	29,25 %	2	1,90 %
Geringfügig	3	2,83 %	0	0,00 %
Erziehungsurlaub	5	4,72 %	0	0,00 %
Nicht erwerbstätig	6	5,66 %	4	3,81 %
Sonstiges	2	1,89 %	0	0,00 %
Keine Angaben	47	44,34 %	48	45,7 %
Gesamt	106	100 %	105	100 %

4. Klient*innenbezogene statistische Daten



4.4 Anregung zur Anmeldung

4.4.1 Anregung zur Anmeldung

Beratungsstelle in Amberg

	Anzahl	Prozent
Eigeninitiative	64	17,11 %
Bekannte/ Verwandte/andere KlientInnen	20	5,35 %
andere Jugendhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen /kirchliche Dienste	20	5,35 %
Kindergärten / Kinderkrippen	13	3,48 %
Schule/ Ausbildungsstätte	19	5,08 %
Jugendamt	57	15,24 %
Ärzte/ Kliniken/ Sozialpäd. Zentren / Heilpraktiker	32	8,56 %
Ämter / soziale Dienste	18	4,81 %
Gericht / Rechtsanwalt / Sachverständige	29	7,75 %
Öffentlichkeitsarbeit, Internet	19	5,08 %
Sonstige / keine Angaben	83	22,19 %
Gesamt	374	100 %

Außenstelle in Auerbach

	Anzahl	Prozent
Eigeninitiative	18	16,98 %
Bekannte/ Verwandte/andere KlientInnen	5	4,72 %
andere Jugendhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen /kirchliche Dienste	5	4,72 %
Kindergärten / Kinderkrippen	1	0,94 %
Schule/ Ausbildungsstätte	13	12,26 %
Jugendamt	22	20,75 %
Ärzte/ Kliniken/ Sozialpäd. Zentren / Heilpraktiker	6	5,66 %
Ämter / soziale Dienste	4	3,77 %
Gericht / Rechtsanwalt / Sachverständige	7	6,60 %
Öffentlichkeitsarbeit, Internet	4	3,77 %
Sonstige / keine Angaben	21	19,81 %
Gesamt	106	100 %

4. Klient*innenbezogene statistische Daten



4.4.2 Anmeldung durch:

Beratungsstelle in Amberg

	Anzahl	Prozent
Eltern	361	89,81 %
Junger Mensch	8	1,99 %
Bekannte / Verwandte / andere KlientInnen	1	0,25 %
Ärzte / Kliniken	0	0,00 %
Soziale Dienste und andere Institutionen	15	3,73 %
Schule	1	0,25 %
Andere Erziehungsberechtigte / Bezugspersonen	13	3,23 %
Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei	3	0,75 %
Sonstiges / keine Angaben	0	0,00 %
Gesamt	402	100 %

Die Anmeldung erfolgte bei ca. 89 % der Fälle durch die Eltern.

Außenstelle in Auerbach

	Anzahl	Prozent
Eltern selbst	97	90,65 %
Junger Mensch	3	2,80 %
Bekannte / Verwandte / andere KlientInnen	1	0,93 %
Ärzte / Kliniken	0	0,00 %
Soziale Dienste und andere Institutionen	2	1,87 %
Schule	3	2,80 %
Andere Erziehungsberechtigte / Bezugspersonen	1	0,93 %
Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei	0	0,00 %
Sonstige / keine Angaben	0	0,00 %
Gesamt	107	100 %

Die Anmeldung erfolgte bei ca. 90 % der Fälle durch die Eltern.

5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle



Beratungsstelle in Amberg

	Nennungen	%
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	30	2,9 %
1.1 Somatopsychologische Probleme	10	
Esstörungen	2	
Enuresis/Enkopresis	10	
Sucht und Abhängigkeit	4	
Störungen in der Sprache	3	
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	1	
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	19	1,9 %
Ein- und Durchschlafstörungen	5	
Chronische Unruhe	2	
Trennungsängste	2	
Trotzanfälle	10	
Ess- u. Fütterprobleme	0	
Unstillbares Schreien	0	
Spielunlust	0	
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes	21	2,0 %
Aufmerksamkeitsstörungen /Hyperaktivität	12	
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	1	
Arbeits- und Leistungsstörungen	8	
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes	126	12,3 %
Emotionale Labilität	84	
Ängste	29	
Selbstmanipuliertes und zwanghaftes Verhalten	9	
Sozio-Emotionale bzw. Kommunikationsstörung	4	
Auffälligkeiten in Kommunikation, Interaktion und Sprache	65	6,3 %
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	46	
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	13	
Dissoziales Verhalten	6	
Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	599	58,3 %
Probleme innerhalb der Familie	140	
Probleme durch Trennung/Scheidung	354	
Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes	80	
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	25	
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	32	3,1 %
Gewalterfahrungen außerhalb der Familie	15	
Einwirkungen äußerer Faktoren	17	
Besondere Fragestellungen	135	10,1 %
Allgemeine Fragestellungen	123	
Schulische Fragestellungen	4	
Fragestellungen Heranwachsender/ Junger Erwachsener	8	
Gesamt:	1027	100 %

In der Gesamtübersicht sind Mehrfachnennungen enthalten, d.h. bei einer Familie können mehrere Beratungsgründe angegeben werden.



Außenstelle in Auerbach

	Nennungen	%
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	6	2,2 %
1.1 Somatopsychologische Probleme	2	
Esstörungen	0	
Enuresis/Enkopresis	0	
Sucht und Abhängigkeit	1	
Störungen in der Sprache	0	
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	3	
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	0	0 %
Ein- und Durchschlafstörungen	0	
Chronische Unruhe	0	
Trennungsängste	0	
Trotzanfälle	0	
Ess- u. Fütterprobleme	0	
Unstillbares Schreien	0	
Spielunlust	0	
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes	19	7,0 %
Aufmerksamkeitsstörungen /Hyperaktivität	9	
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	5	
Arbeits- und Leistungsstörungen	5	
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes	39	14,3 %
Emotionale Labilität	26	
Ängste	9	
Selbstmanipuliertes und zwanghaftes Verhalten	3	
Sozio-Emotionale bzw. Kommunikationsstörung	1	
Auffälligkeiten in Kommunikation, Interaktion und Sprache	30	11,0 %
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	14	
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	16	
Dissoziales Verhalten	0	
Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	138	50,7 %
Probleme innerhalb der Familie	30	
Probleme durch Trennung/Scheidung	86	
Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes	17	
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	5	
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	10	3,7 %
Gewalterfahrungen außerhalb der Familie	5	
Einwirkungen äußerer Faktoren	5	
Besondere Fragestellungen	30	11,0 %
Allgemeine Fragestellungen	24	
Schulische Fragestellungen	1	
Fragestellungen Heranwachsender/ Junger Erwachsener	5	
Gesamt:	272	100 %

In der Gesamtübersicht sind Mehrfachnennungen enthalten, d.h. bei einer Familie können mehrere Beratungsgründe angegeben werden.

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit



Fallzuordnung nach dem SGB VIII

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendschutzgesetzes (SGBVIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien zugrunde gelegt:

SGB VIII		Amberg	Prozent	Auerbach	Prozent
§ 28	Erziehungsberatung Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.	188	46,77%	52	48,15%
§ 28 mit § 16	Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteils und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.	0	0,00%	0	0,00%
§ 28 mit § 17	Beratung in Fragen der Trennung und Scheidung Beratung in Fragen der Eigenverantwortlichkeit bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.	131	32,59%	26	24,07%

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit



<p>§ 28 mit § 18</p>	<p>Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie die Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.</p>	<p>75</p>	<p>18,66%</p>	<p>24</p>	<p>22,22%</p>
<p>§ 28 mit 35 a</p>	<p>Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer möglichen seelischen Behinderung. Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bei vorhandener oder drohender seelischer Behinderung.</p>	<p>1</p>	<p>0,25%</p>	<p>4</p>	<p>3,70%</p>
<p>§ 41</p>	<p>Hilfe für junge Volljährige Beratung und Hilfe für einen jungen Volljährigen in der Regel bis zum 21. Lebensjahr zur Unterstützung bei der Entwicklung der Persönlichkeit und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.</p>	<p>7</p>	<p>1,74%</p>	<p>2</p>	<p>1,85%</p>



6.2 Fallzahlenentwicklung

Im Jahr 2025 verzeichneten wir 340 Neuaufnahmen und 169 Übernahmen aus dem Vorjahr, d. h. insgesamt ein Zulauf von 59 Fälle im Vergleich zum Vorjahr.



6.2.1 Online Beratung

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Amberg konnte im Jahr 2025 erneut über die Plattform der Caritas eine Online-Beratung anbieten. Es standen hierfür drei Beraterinnen zur Verfügung, bei denen sich insgesamt 46 Klienten meldeten und Rat suchten. Diese Zahlen sind in den Auswertungen nicht berücksichtigt.

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit



6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

Insgesamt wurden im Jahr 2025 in der Beratungsstelle Amberg sowie in der Außenstelle für fallbezogene Beratungsarbeit **3448,81** Stunden aufgewendet.

Beratungsstelle in Amberg

Fallbezogene Leistungen	Stunden	Prozent
Diagnostik, Beratung und Therapie (gesamt)	3028,81	99,26 %
Diagnostik und Testdiagnostik	3,00	
Beratung	918,00	
Therapie	0,00	
Scheidungsberatung / Mediation	1196,17	
Umgangsbegleitung	25,29	
Fördermaßnahmen	470,75	
Krisenintervention	4,25	
Helferkonferenz, Hilfeplangespräch	5,25	
Besprechung	89,20	
Fallbesprechung / Supervision	316,90	
Gruppenberatung und -therapie mit	0,00	0,00 %
jungen Menschen/Eltern	0,00	
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten	22,50	0,74 %
Schriftliche Arbeiten (Briefe), andere Leistungen Stellungnahme / Befundbericht	22,50	
Gesamte Beratungsleistungen	3051,31	100,00 %

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit



Außenstelle in Auerbach

Fallbezogene Leistungen	Stunden	Prozent
Diagnostik, Beratung und Therapie	353,5	88,93 %
Diagnostik und Testdiagnostik	22,83	
Beratung	154,67	
Therapie	0,00	
Scheidungsberatung / Mediation	133,75	
Umgangsbegleitung	0,00	
Fördermaßnahmen	17,00	
Krisenintervention	0,00	
Helferkonferenz, Hilfeplangespräch	2,25	
Besprechung	0,5	
Fallbesprechung / Supervision	22,5	
Gruppenberatung, -therapie	0,00	0,00 %
Mit		
jungen Menschen	0,00	
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten	44,00	11,07 %
Schriftliche Arbeiten (Briefe), andere Leistungen Stellungnahme / Befundbericht	44,00	
Gesamte Beratungsleistungen	397,50	100,00 %



6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung

Die meisten Klienten benötigten weniger als zehn Termine von der Fragestellung bis zur Beendigung der Beratung. Dennoch benötigte auch eine Vielzahl der Ratsuchenden immer noch mehr als 20 Beratungskontakte, um

Beratungsstelle in Amberg

Verteilung der Gesprächseinheiten	Anzahl	Prozent
0 – 3 Kontakte	140	34,83 %
4 – 10 Kontakte	116	28,86 %
11 – 20 Kontakte	56	13,93 %
Mehr als 20 Kontakte	90	22,39 %

Außenstelle in Auerbach

Verteilung der Gesprächseinheiten	Anzahl	Prozent
0 – 3 Kontakte	39	37,4 %
4 – 10 Kontakte	31	30,0 %
11 – 20 Kontakte	16	15,0 %
Mehr als 20 Kontakte	21	19,6 %

Beratungsstelle in Amberg

Dauer der Beratung	Anzahl	Prozent
0 – 3 Monate	126	45 %
4 – 6 Monate	61	21,8 %
6 – 9 Monate	44	15,7 %
9 – 12 Monate	17	6,1 %
12 - 18 Monate	21	7,5 %
18 - 24 Monate	6	2,1 %
Mehr als 24 Monate	5	1,7 %

Außenstelle in Auerbach

Dauer der Beratung	Anzahl	Prozent
0 – 3 Monate	30	38,5 %
4 – 6 Monate	9	11,5 %
6 – 9 Monate	8	10,3 %
9 - 12 Monate	10	12,8 %
12 - 18 Monate	12	15,4 %
18 – 24 Monate	6	7,7 %
Mehr als 24 Monate	3	3,8 %



6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.5 Art des Abschlusses

Beratungsstelle in Amberg

Art des Abschlusses	Anzahl abgeschlossener Fälle	Prozent
Beendigung gem. Beratungsziel	218	77,86 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch Sorgeberechtigte/jungen Volljährigen	30	10,71 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch die betreuende Einrichtung	4	1,43 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch den Minderjährigen	0	0 %
Sonstige Gründe	28	10 %

Außenstelle in Auerbach

Art des Abschlusses	Anzahl abgeschlossener Fälle	Prozent
Beendigung gem. Beratungsziel	38	48,72 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch Sorgeberechtigte/jungen Volljährigen	9	11,54 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch die betreuende Einrichtung	1	1,28 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch den Minderjährigen	0	0 %
Sonstige Gründe	31	39,74 %



Teambesprechungen

Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle trafen sich einmal wöchentlich zur Teamsitzung, um organisatorische, fallspezifische und konzeptionelle Themen zu besprechen. Zudem gibt es auch außerhalb dieser Zeit die Möglichkeit für eine Fallbesprechung im Rahmen eines morgendlichen Briefings. Dieses wird jedoch nur bei Bedarf genutzt.

Leitungskonferenzen

Die Leitungen der zehn Beratungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V. treffen sich in regelmäßigen Abständen zur Koordinierung und Weiterentwicklung der Beratungsstellen. Diese fanden an folgenden Tagen statt:

- 19.03.2025 in Regensburg
- 14.05.2025 in Dingolfing
- 07.10.2025 in Regensburg
- 02.12.2025 in Regensburg

Workshops der KJF Regensburg

- 07.04.2025 „Bindung und Hochstrittigkeit“, Regensburg
- 08.05.2025 „Trauma“, Regensburg
- 16.10.2025 „Hochstrittig“, Regensburg

Fachtagung für Teamassistent*innen

Der diesjährige Fachtag für die Teamassistentinnen der zehn Beratungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V. fand statt:

- 21.04.2025 Fachtag Teamassistentinnen der 10 Beratungsstellen, Regensburg
- 20.10.2025 Resilienz, Achtsamkeit und Selbstfürsorge, Regensburg

Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen

- 10.03. – 12.03.2025 Kompetenzen Stärken – Führungskräftekurs Modul 2, Kempten
- 14.07. – 16.07.2025 Kompetenzen Stärken – Führungskräftekurs Modul 3, Tutzing
- 21.10. – 23.10.2025 Kompetenzen Stärken – Führungskräftekurs Modul 4, Herrsching
- 21.05. – 22.05.2025 ISEF – Insofern erfahrene Fachkraft, Modul 1, Regensburg
- 29.07. – 31.07.2025 ISEF – Insofern erfahrene Fachkraft, Modul 2, Kempten

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung



24.06.2025	Mentoring-Treffen zur Fortbildung ISEF, Regenstauf
16.10.2025	Mentoring-Treffen zur Fortbildung ISEF, Ens Dorf
07.07. – 10.07.2025	Studienfahrt, Wien
10.07.2025	Fachtag für Schutzbeauftragte, Regensburg
27.11.2025	KI in der Jugendhilfe, Schwandorf <i>Tanja Ederer</i>
02.04. – 04.04.2025	Teilearbeit mit Kindern nach Trennung der Eltern, Hösbach
10.07.2025	Fachtag für Schutzbeauftragte, Regensburg
29.09.2025	KIB-Kurs Refresher, Online <i>Andrea Ruminger</i>
29.09.2025	KIB-Kurs Refresher, Online <i>Christine Reichl-Heller</i>
19.12.2025	Weiterbildung „Systemische Beratung“, Nürnberg <i>Jacqueline Scharrer</i>
10.07.2025	Fachtag für Schutzbeauftragte, Regensburg <i>Dominik Burger</i>
10.07.2025	Fachtag für Schutzbeauftragte, Regensburg
01.10. – 04.10.2025	Elternkurs: „Starke Eltern – starke Kinder“, Nürnberg <i>Silvia Schmidt</i>
11.03.2025	Webinar „Was Onlineberater*innen über Chat-GPT und KI wissen sollten“, online <i>Anna Plößl</i>



Vorträge, Elternabende, Elternsprechtage, Elternseminare

- 16.01.2025 Vortrag für Eltern „Wenn sich zwei streiten - Geschwisterstreit am laufenden Band“ im LCC in Sulzbach-Rosenberg
Anna Plößl
- 13.02.2025 Vortrag für Eltern „Grenzen setzen – Freiraum geben“ in Neukirchen
Anna Plößl
- 11.03.2025 Vortrag für Eltern „Grenzen setzen – Freiraum geben“ in Ammerthal
Anna Plößl
- 13.03.2025 Vortrag für Eltern „Grenzen setzen – Freiraum geben“ in Rieden
Anna Plößl
- 16.05.2025 Kinoabend „Liebe, Wut und Milchzähne“
im Capitol in Sulzbach-Rosenberg
Anna Plößl
- 20.11.2025 Vortrag „Grenzen setzen – Freiraum geben“
Im LCC Sulzbach-Rosenberg
Christine Reichl-Heller; Jacqueline Scharrer

Fachberatung, Anleitung von Fachkräften, Multiplikatorenarbeit

- 14.04.2025 Ambulantes Zentrum St. Anna gGmbH Praxis für Gynäkologie und
Geburtshilfe, Wiedervorstellung der Beratungsstelle
Anna Plößl
- 01.07.2025 Fachlicher Austausch KJA Amberg – Förderung von
Selbstregulationskompetenzen von Kindern und Jugendlichen
Tanja Ederer
- 13.08.2025 Sozialdienst Caritas Fr. Mameli, Fachlicher Austausch in der
Beratungsstelle
Tanja Ederer



- 18.08.2025 Fachlicher Austausch KJA, SJA, Donum-Vitae im KJA Amberg
Tanja Ederer
- 28.08.2025 Fachlicher Austausch Donum Vitae mit Fr. Schieder bei Donum Vitae
Tanja Ederer
- 09.10.2025 Doktorspiele und Grenzverletzung SKF Tagesmütter in Amberg
Tanja Ederer
- 20.10.2025 Austauschtreffen mit aktuellen Themen und zu Gruppenangeboten
im KJA
Tanja Ederer

Vernetzung und Kooperation

- 29.01.2025 Netzwerktreffen mit der HPT in der Beratungsstelle
Team
- 02.04.2025 Netzwerktreffen mit dem ASD des KJA Amberg-Sulzbach
In der Beratungsstelle
Team
- 10.09.2025 Netzwerktreffen Gesundheitsamt Fr. Rösl
in der Beratungsstelle
Team
- 22.10.2025 Treffen KJA und Richter des Familiengericht beim KJA Amberg
Dominik Burger, Jacqueline Scharrer
- 14.11.2025 Fachlicher Austausch JAS beim KJA Amberg
Dominik Burger, Jacqueline Scharrer, Elisabeth Neschinski
- 26.11.2025 Vernetzungstreffen mit SKF Pflegekinderdienst
in der Beratungsstelle
Team

8. Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit



Fallbezogen erfolgte die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, der KJP, dem schulpsychologischen Dienst, LehrerInnen und ErzieherInnen, SkF, Ärzten, Suchtberatung und anderen an der Betreuung von Kindern beteiligten Personen.

Team

Offene Sprechstunden der Außenstellen

28.05.2026 Elternsprechstunde im Kindergarten Königstein

Anna Plöβl



Presse- und Medienarbeit

- 25.03.2025 Verabschiedung Hr. Podewils (Autorin: Olga Arnstein)
In der Beratungsstelle
KJF Regensburg & Team
- 05.10.2025 Vortrag „Perfekt unperfekt – Gelassenheit in der Erziehung, Aktionstag
„AlinA“ im ACC in Amberg
Christine Reichl-Heller, Silvia Schmidt
- 01-12/2025 Bearbeitung Homepage
Anna Plößl, Silvia Schmidt

Gremien- und Arbeitskreise

- 17.01.2025 Qualitätszirkel Medbo Amberg
Tanja Ederer, Christine Reichl-Heller
- 20.01.2025 Regionalkonferenz in Tirschenreuth
Tanja Ederer
- 11.03.2025 Arbeitskreis Familie und Soziales, Amberg
Christine Reichl-Heller
- 08.04.2025 Leiterkonferenz Caritas, Amberg
Christine Reichl-Heller
- 09.04.2025 Forum „Frühe Hilfen“ in Amberg
Anna Plößl, Silvia Schmidt
- 11.04.2025 Qualitätsmanagement Treffen, Regensburg
Christine Reichl-Heller
- 29.04.2025 Jugendhilfe Ausschuss im KJA Amberg
Tanja Ederer
- 07.05.2025 Arbeitskreis Jugendschutz in Amberg
Christine Reichl-Heller
- 14.05.2025 Arbeitskreis gegen sexualisiert Gewalt, Amberg
Christine Reichl-Heller
- 21.05.2025 Runder Tisch SKF zum Thema Gewalt bei der SKF Amberg
Tanja Ederer, Christine Reichl-Heller
- 23.09.2025 Arbeitskreis Familie und Soziales, Amberg
Andrea Ruminger



9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

- 30.09.2025 Arbeitskreis Prävention und Jugendschutz, Amberg
Andrea Ruminger
- 10.11.2025 Arbeitskreis Hochstrittig, Amberg
Dominik Burger
- 25.11.2025 Austausch KIGA Schelmengraben und Vorstellung
Dominik Burger
- 03.12.2025 Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt, Amberg
Christine Reichl-Heller



Nachfolgend ein paar weitere kleine Eindrücke aus 2025

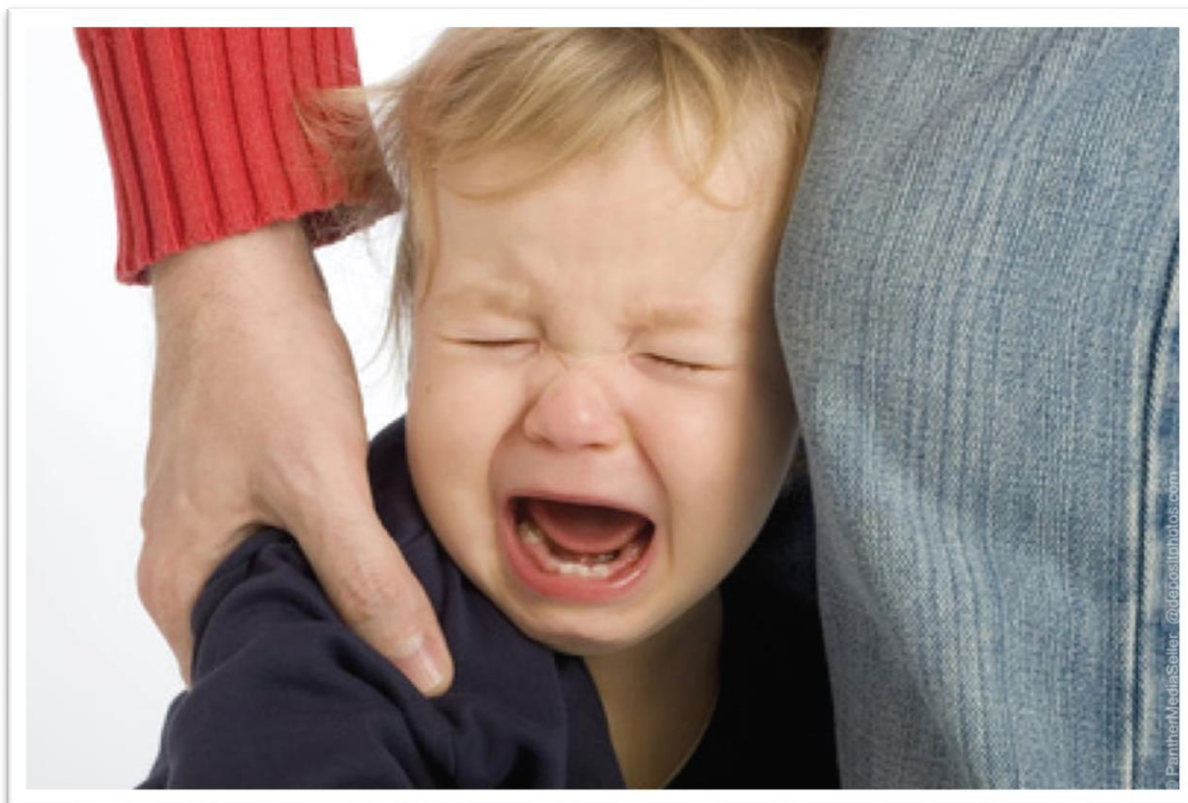
Kinoabend "Liebe, Wut und Milchzähne"

Als junger Vater, der seinen Kindern eigentlich liebevoll begegnen will, fragt sich der Regisseur Domenik Schuster in seinem Film LIEBE, WUT & MILCHZÄHNE, weshalb er sich im Alltag mit seinen Kindern immer wieder in eine Art "Erziehungsautomat" verwandelt, der seine Kinder unter Druck setzt, Drohungen ausspricht und Angst erzeugt, um ein bestimmtes Verhalten zu ändern. Denn dieser Erziehungsautomat hat rein gar nichts mit dem Vater zu tun, der er eigentlich sein will.

Bleibt nur zu klären: Woher kommt dieser Erziehungsautomat? Wie schlimm ist er wirklich? Und wie um alles in der Welt wird man ihn wieder los?

Ein Film für alle Eltern, die neue Wege gehen wollen - und sich dabei ab und zu verlaufen.

Der Kinoabend fand in Zusammenarbeit mit der KoKi am 16.05.2025 in Amberg-Sulzbach statt.





Gelassenheit in der Erziehung? Mit mehr Leichtigkeit durch den Familienalltag

Die Veranstaltung „ALiNA – Aktiv Leben in Amberg“ fokussiert die Themenbereiche Familien, Menschen mit Behinderung, Selbsthilfegruppen, Ehrenamt, pflegende Angehörige sowie Senioren. Neben einer großen Zahl an Informationsständen gab es für die Besucherinnen und Besucher zusätzlich ein abwechslungsreiches Bühnen-, Vortrags- und Workshopprogramme.

Wir als Beratungsstelle beteiligen uns am 05.10.2025 mit einem Informationsstand sowie mit einem Impulsvortrag zum Thema "Perfekt unperfekt - Für mehr Gelassenheit in der Erziehung".

ALiNA

Aktiv Leben in Amberg

Wir sind dabei!
5. Oktober 2025
ACC Amberg





SKF zu Gast in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern – Gemeinsam für Familien

Im Rahmen eines gegenseitigen Kennenlernens besuchte eine Delegation des Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Amberg. Ziel des Treffens war es, die jeweiligen Arbeitsbereiche vorzustellen und Anknüpfungspunkte für eine künftige Zusammenarbeit zu erkunden.

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern stellte ihre Angebote vor: Sie unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern bei Fragen rund um Erziehung, Entwicklung und familiäre Konflikte – von Verhaltensauffälligkeiten über Schulprobleme bis hin zu Trennungs- und Scheidungssituationen. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und richtet sich an alle Familien unabhängig von Konfession oder Hintergrund.

Der SKF seinerseits präsentierte sein vielfältiges Spektrum sozialer Arbeit: Die Organisation begleitet Frauen in Notlagen, unterstützt Schwangere, bietet Hilfen zur Erziehung an und engagiert sich für Menschen in sozialen Randlagen – stets mit einem besonderen Blick auf Frauen und Familien.

Schnell wurde deutlich, dass beide Einrichtungen häufig mit ähnlichen Zielgruppen arbeiten und sich inhaltlich ergänzen. Das Treffen legte damit den Grundstein für eine engere Vernetzung – zum Wohl der Menschen, die beide Stellen täglich begleiten.





Verabschiedung von Jörg Podewils

Nach über elf Jahren verabschiedet Michael Eibl, Direktor der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. (KJF), den Diplom Psychologen Jörg Podewils aus der Leitung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Amberg. Wir danken Herrn Podewils für all sein Engagement in den letzten elf Jahren. Tanja Ederer hatte die Nachfolge zum 01.01.2025 übernommen und freute sich auf ihr neues Aufgabengebiet sowie eine gute Zusammenarbeit mit allen Klient*innen, Netzwerkpartner*innen und dem Team.





In Altersteilzeit mit anschließendem Ruhestand: Heidrun Hirmer

Nach über 11 Jahren in der Verwaltung und Anmeldung unserer Erziehungsberatungsstelle verabschiedete die Leitung Tanja Ederer mit Team Heidrun Hirmer in die wohlverdiente Altersteilzeit mit anschließendem Ruhestand.

In all den Jahren hat sie viele Veränderungen mitbegleitet und war eine konstante Anlaufstelle für organisatorische Abläufe. Durch ihre strukturierte Arbeitsweise und Verlässlichkeit hat sie dazu beigetragen, dass der Betrieb im Hintergrund reibungslos funktionierte.

Wir danken ihr für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Zufriedenheit und alles Gute.





Dienstjubiläen

50 Jahre

Ein halbes Jahrhundert im Einsatz für Kinder, Jugendliche und Familien - Hans Holdenried

Der Diplom-Psychologe Hans Holdenried, konnte 2025 sein 50-jähriges Dienstjubiläum bei der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. feiern.

1975 begann Hans Holdenried seine Arbeit als Leitung der Erziehungsberatungsstelle in Schwandorf. 1978 wechselte er als Leitung an die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern nach Amberg. Herr Holdenried leistete echte Pionierarbeit: Er baute die Erziehungsberatungsstelle in Amberg immer mehr aus – von der Ausstattung der Räume bis hin zur Entwicklung von Beratungskonzepten. Fast vier Jahrzehnte lang leitete er die Amberger Beratungsstelle mit großer Fachkompetenz.

Doch auch der Ruhestand vor 12 Jahren bedeutete für ihn kein Ende: Seither ist er auf Minijobbasis weiterhin tätig und bringt seine reichhaltige Erfahrung ein. Diese Treue über den Ruhestand hinaus zeigt, wie sehr ihm die Arbeit mit den Kindern und Familien am Herzen liegt.

Wir danken Hans Holdenried herzlich für sein außergewöhnliches Engagement und seine Treue zur Erziehungsberatung. Sein Lebenswerk ist ein wertvoller Beitrag für das Wohl vieler Familien in unserer Region und wir hoffen sehr, dass er uns noch eine Weile erhalten bleibt.



10 Jahre

Andrea Ruminger durfte 2025 ihr zehnjähriges Dienstjubiläum bei der Katholischen Jugendfürsorge e.V. der Diözese Regensburg feiern. Beratung war schon immer ihr Steckenpferd. Als Sozialpädagogin B.A. unterstützt sie Kinder, Jugendliche und Eltern in allen Fragen der Erziehung, Pubertät, Ängste und in Belastungssituationen. Wir freuen uns sehr, sie in unserem Team zu haben und wünschen ihr weiterhin alles Gute für diese immer spannend bleibende Aufgabe, viel Geduld und zahlreiche Ideen, Familien weiterhin so gut zu unterstützen.

Das Portal der Beratungsstellen
für Kinder, Jugendliche und Eltern:
www.erziehungsberatung-kjf.de



Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Amberg

Regensburger Straße 68
92224 Amberg

Telefon: 09621 9 17 73 30
Telefax: 09621 9 17 73 321

E-Mail: info@beratungsstelle-amberg.de
Internet: www.beratungsstelle-amberg.de

Außenstelle Auerbach:
Unterer Markt 6
91275 Auerbach



Träger:
Katholische
Jugendfürsorge
der Diözese
Regensburg e.V.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

